

OFFENE HEIDE

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

25.01.2022

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENE HEIDE

E-Mail: info@offeneheide.de

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*So ist das Leben,
so muss man es nehmen,
tapfer, unverzagt und lächelnd –
trotz alledem.*

Rosa Luxemburg

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

Zum **341. Friedensweg** am **Sonntag**, dem **06. Februar 2022** um **14 Uhr** laden wir nach **Wolmirstedt** ein. Der Treffpunkt ist vor dem **Rathaus**. Das Rathaus ist nicht weit vom Bahnhof oder Busbahnhof. Also kann die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Mit Wolmirstedt sind wir auch besser dran, falls es extremes Winterwetter geben sollte. Nach der Kundgebung gehen wir zunächst zur Friedensstraße und dann zur Brache des Krankenhauses. In Zeiten der Corona-Pandemie wird immer wieder vor einer Überlastung des Gesundheitswesens gewarnt. Hier konnte man es sich leisten, auf ein Krankenhaus zu verzichten. Danach geht es an die Ohre. Dieses Flüsschen ist auch mit der Colbitz-Letzlinger Heide verbunden. Einerseits wird bei entsprechender Wasserführung Wasser aus der Ohre bei Satuelle entnommen und in die Heide gepumpt, um die Grundwasserentnahme durch das Wasserwerk Colbitz etwas auszugleichen. Im weiteren Lauf bekommt die Ohre Wasser aus der Heide über einige Zuläufe. Dann erreichen wir die Schlossdomäne, wo wir schon mit Ostermärschen und Friedenswegen waren. Auf der Schlossdomäne ist auch die jetzige Zweigstelle des Amtsgerichtes Haldensleben zu finden. Dort wurde schon über unsere „Vergehen“ für eine friedliche Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide verhandelt. Insgesamt sind wir knapp **3 km** unterwegs. Nach dem abschließenden Picknick auf der Schlossdomäne gehen wir ins Museum. Dort gibt es gerade die Sonderausstellung „13. April 1945 - Der gestrandete Zug von Farsleben“.
<https://museumwolmirstedt.landkreis-boerde.de/ausstellungen/sonderausstellungen/>
Geschwächte und erkrankte Insassen dieses Zuges wurden zum Auskurieren nach Hillersleben gebracht. Jüdinnen und Juden, die an den Folgen von Haft und Krankheiten gestorben sind, wurden auf dem jüdischen Friedhof dort beigesetzt. Mehrmals haben wir zum Friedensweg bereits diese Erinnerungsstätte aufgesucht. Wir bekommen eine extra Führung. Im Museum gilt die 2G-Regel.

Das Arbeitstreffen beginnt am **Mittwoch, 09. Februar 2022** um **19 Uhr** in **Magdeburg** in der Ebendorfer Straße 3 im Beratungsraum der LINKEN ein.

Auf der Folgeseite bringt **Herman Schrader** einen Eindruck vom IMI-Kongresses 2021.

Euer

Helmut Adolf

Manöver als Brandbeschleuniger

Am 20. November 2021 fand der alljährliche IMI Kongress statt. Er hatte das Thema: „Manöver als Brandbeschleuniger“. Er wies auf die zunehmenden Manövertätigkeiten der NATO hin. Natürlich wo es Armeen gibt, gibt es Manöver, also was ist das gefährliche daran?

Tobias Pflüger, fand „Manöver als gefährliche Machtdemonstrationen“. Die NATO probt „u.a. Einsätze zur Rohstoffsicherung,“ und „Angriffsszenarien im Zusammenhang von Großmachtkriegen, die nichts mit Landesverteidigung zu tun hätten“. Entscheidend ist auch, wo diese Manöver stattfinden“, so „komme es immer häufiger zu Beinahe-Zusammenstößen zwischen westlichen und russischen Truppen. Dies sei besonders gefährlich, weil“ inzwischen „gleichzeitig viele der Kommunikationskanäle ...heute nicht mehr existieren.“ Die wurden, durch schofeliges Verhalten der NATO stillgelegt oder zerstört.

Dann werden wieder Autobahnen nach Russland gebaut... Victoria Kropp und Alexander Kleiß nannten das „Logistik für Übung und Ernstfall“ sie zeigten, wie EU und der NATO am Ausbau der logistischen Infra- und Kommandostrukturen nach Osten arbeiten. „Skandalös sei die Finanzierung des Ausbaus der Militärischen Mobilität in der EU, die u.a. durch den EU-Wiederaufbaufonds erfolge, der zur Bewältigung der Pandemie eingerichtet wurde“. Ziel ist es „Truppen innerhalb von 48 bis 72 Stunden im gesamten Bündnisgebiet verlegen zu können.“

NATO-Manöver im Cyberraum laß ich mal aus und nehme das „Säbelrasseln gegen Russland“ vorgestellt von Claudia Haydt unverändert: Sie ging „auf das „Großmanöver Defender Europe 2022“ ein, bei dem es sich um eines der zentralen gegen Russland gerichteten Manöver handle. Im Jahr 2020 sei es dabei vor allem darum gegangen, die Logistik für die Verlegung einer US-Division (20.000 SoldatInnen) von den USA an die europäische Westküste und von dort quer durch Europa an die Grenze zu Russland zu trainieren.

In diesem Jahr (2021) habe der Aufmarsch im Schwarzen Meer im Zentrum gestanden. Über das kommende Manöver Defender 2022 sei noch nicht alles bekannt – wahrscheinlich würden wohl 13.500 SoldatInnen teilnehmen, stattfinden werde es sich voraussichtlich zwischen Februar und Mai 2022. Klar ist aber schon jetzt, dass systematische Experimente zur Integration neuer Waffentechnologien in herkömmliche Manöver geben wird.“

Das diesjährige Manöver wird wieder mit Konvois zur Straße und zur Schiene stattfinden, als Häfen werden Bremerhaven und Antwerpen genannt. Die Bundeswehr wird wieder Transportunterstützung geben. Wir können damit rechnen, dass die Transporte von Antwerpen über Hannover, Frankfurt/Oder an die Russische Grenze verlaufen. Sicher auch mit Zwischenstopp in Burg.

In ihrem Vortrag, den man sich gut anhören kann ging Claudia Haydt auf den 2+4 Vertrag ein. Danach ist die dauerhafte Stationierung von NATO-truppen auf dem ehemaligen sowjetischen Republiken und des Warschauer Vertrages ausgeschlossen. Um den Vertrag zu umgehen lässt die NATO die Truppen in den Baltischen Staaten und Polen rotieren. Nach dem Manöver lassen die NATO-truppen ihr Material (2020) auch in den baltischen Staaten liegen, um nur die Soldaten nachholen zu müssen. Wen wundert es da, dass Russland jetzt einen neuen Vertrag fordert, in dem auch das ausgeschlossen ist. Interessant ist auch, dass immer noch nichts Genaues über die Manöver bekannt ist. Frau Haydt vermutete damals, dass sich die USA nicht entscheiden können, ob sie sich auf China oder Russland stürzen sollen.

<http://www.imi-online.de/2021/11/25/manoever-als-brandbeschleuniger-2/>
<https://www.imi-online.de/2021/12/10/audio-aufnahmen-vom-imi-kongress-2021/>

Weitere Themen waren: „**Bundeswehr: Vom Szenario zur Rüstung**“ von Martin Kirsch und **Manöver, Umwelt und der Sprit**“ sprach Jacqueline Andres **Militärtransporte blockieren**

Fünf NATO-Erweiterungen bis unmittelbar an die Grenze Russlands mit insgesamt 14 neuen Mitgliedern, Nichtratifizierung bzw. Kündigung fast aller Verträge zur Abrüstung und Rüstungskontrolle durch die USA, völkerrechtswidrige Angriffskriege gegen die Bundesrepublik Jugoslawien und den Irak, westliche Manöver in der Ukraine und im Schwarzen Meer seit Ende der 90er Jahre, permanente Stationierung westlicher Truppen und Waffensysteme vor der russischen Haustüre, Aufbau des weltweiten Raketenabwehrsystems Aegis mit angriffsfähigen Modulen in Rumänien und Polen sowie Regime Change-Versuche im postsowjetischen Raum, am offensichtlichsten in der Ukraine.